



Deutsch-Ukrainische Juristenvereinigung e.V. (DUJV)

www.dujv.de

DUJV-Tagung zu Assoziierungsabkommen und Wirtschaftsrecht am 5.10.2018

Zur Jahrestagung der DUJV unter dem Titel „Das Assoziierungsabkommen und das Wirtschaftsrecht der Ukraine sowie Deutschlands: Implementierung, Realität und Erwartungen“ fanden sich am 5. Oktober 2018 zahlreiche Mitglieder und Gäste in Köln ein. Besonders erfreulich war die Anwesenheit ukrainischer Gäste aus Kiew, Lemberg und Uzhgorod.

Im Merkens-Saal eröffneten RA Dr. Rainer Birke, Vorsitzender der DUJV, und Frau Grosse für die gastgebende IHK Köln die Veranstaltung und unterstrichen die Bedeutung des Dialogs zu rechtlichen Fragen. Im ersten Panel standen Verfassungsrecht und EU-Recht im Vordergrund. Prof. Dr. Michailo Savchyn von der Universität Uzhgorod erläuterte Verfassungswerte in der Systematik der Begründung von Entscheidungen des Verfassungsgerichts. Er zeigte insbesondere auf, dass das deutsche Verfassungsrecht dabei als Anhalt dient. Den Einfluss des Assoziierungsabkommens auf die innovative Entwicklung der ukrainischen Wirtschaft im Bereich des geistigen Eigentums beleuchtete Dr. Olga Birke, EU NCP for R&I Horizon 2020.

Im Workshop zum Prozessrecht gab Nazar Panych vom Institut für Ostrecht in Kiel eine kritische Bewertung der jüngsten Reform des Zivilverfahrens- und Gerichtsorganisationsrecht. Prof. Dr. Svitlana Fursa, Universität Kiew beleuchtete die Reform des ukrainischen Zivilprozesses und seiner rechtlichen Grundlagen bei Umsetzung des Assoziierungsabkommens. Auf problematische Aspekte der korporativen Interessen im Zivilprozess wies Prof. Dr. Evgen Fursa von der Nationalen Handels- und Wirtschaftsuniversität Kiew hin.

Es folgte das Thema des gewerblichen Rechtsschutzes. Zunächst stellte Ivan Horodysky, Ph.D., Direktor der Law School der Ukrainischen Katholischen Universität Lemberg das ukrainische Datenschutzrecht im Licht der DSGVO vor. Sodann präsentierte Antje Himmelreich vom Ostinstitut München/ Regensburg einen Blick von außen auf das ukrainische Markenrecht unter dem Blickwinkel des Assoziierungsabkommens.

Weiter ging es beim 4. Runden Tisch mit dem Wirtschaftsrecht. Prof. Dr. Boris Polyakov von der Kiewer Filiale der Universität Charkiw schilderte die Probleme der Nichtrückzahlung von Bankkrediten in der Ukraine. Das Instrument der Reorganisationspläne funktioniert noch nicht. Zu den jüngsten Reformen im Gesellschaftsrecht und der Annäherung an EU-Standards in der Corporate Governance referierte Vasil Yurmanovych von der Kanzlei Integrites Kiew, welche die Tagung dankenswerterweise auch als Sponsor unterstützte.

Im letzten Panel berichtete Prof. Dr. Vadim Roshkanyuk von der Universität Uzhgorod von Entwicklungen im ukrainischen Sozialrecht. RA Arne Engels, Görg Rechtsanwälte, stellte die Bekämpfung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung in beiden Ländern in den Mittelpunkt seines Vortrags. Den Abschluss machte RA Dr. Werner Müller, Baker McKenzie Frankfurt, mit lebhaften Vorschlägen, dass und wie das deutsche Recht für die Ukraine interessant sein könne.

Im Rahmen der Tagung wurden zwei Kooperationsabkommen der DUJV mit der Kiewer Filiale der Juristischen Universität Jaroslav Mudryi in Charkiw und mit der Nationalen Jurij-Fedkovic-Universität in Czernowitz unterzeichnet. Sie belegen, wie intensiv der Dialog mittlerweile geführt wird und wie eng die DUJV mit namhaften Institutionen in der Ukraine zusammenarbeitet.

Die Tagung klang bei einem gemeinsamen Abendessen in der traditionellen Kölner Gaststätte Gaffel aus. Am nächsten Tag durften die ukrainischen Gäste noch bei schönstem Sonnenschein eine Führung durch die Stadt Köln erleben, bevor die Rheinrundfahrt auf einem Ausflugsdampfer die Tagung abrundete. Alle Teilnehmer waren vom hohen Niveau der Konferenz und vom intensiven Austausch begeistert. Schon jetzt laden wir daher zur Jahrestagung 2019 ein, die etwas rheinaufwärts in Wiesbaden stattfinden wird.